

Juli 2018

Hello everybody!

Die Jahre gehen vorbei wie im Fluge. Wir hatten viele Besucher in den letzten Monaten und viele unserer Besucher konnten sich nicht nur von der Schönheit Südafrikas beeindruckt lassen, sondern sich auch mit eigenen Augen und Herzen Lerato anschauen. Ich hoffe, dass diese persönlichen Besuche verdeutlichen, wie sehr Lerato sich entwickelt hat – ohne jedoch den ursprünglichen Charakter zu verlieren. Die meisten hatten auch die Möglichkeit einmal durch Jacksonsdrift zu laufen – das ist immer eine ganz eigenartige Erfahrung, auch für mich.

Denn trotz der Armut, mit der wir konfrontiert werden, die uns zerreißt, uns fragt wie die Menschen dort leben können, überleben können, lachen können, trotz alldem treffen wir immer wieder auf Oasen der Hoffnung, die von Menschen aufgebaut werden, die scheinbar allem trotzen, was ihnen an Steinen in den Weg gelegt wird.

Immer wieder entsteht etwas Neues – ein kleines Geschäft, ein Haus aus Steinen, ein Haarsalon – oft von „Ausländern“ geschaffen, weil mittlerweile in Jacksonsdrift mehr als 75% der Menschen aus benachbarten Ländern kommen.

Die Vielfalt der Nationen in Jacksonsdrift spiegelt sich auch in Lerato wieder. Die Vielfalt der Sprachen und Kulturen ist auch immer eine Herausforderung an unsere Lehrerinnen (wir haben im Übrigen mittlerweile auch einen LEHRER im Kollegium!) die nicht nur mit immer neuen Regelungen und Schulreformen kämpfen, sondern auch mit den Problemen, die durch Migration, Armut und sozialen Spannungen entstehen.



Auch Südafrika hat sich verändert. Mr. Zuma ist gegangen worden, die Guptas haben das Land verlassen, Moody hat uns nicht weiter abgewertet, der Rand etwas an Wert gewonnen, unsere Mehrwertsteuer ist von 14 auf 15% angehoben worden (was besonders die armen Menschen treffen wird). Der neue Präsident Ramaphosa hat alle Hände voll zu tun, um die hohen Erwartungen zu

erfüllen, die Korruption einzudämmen, Südafrika geschäftstüchtig zu halten und gleichzeitig die Armutsbekämpfung zu verstärken. (und er kocht auch nur mit Wasser, wenn überhaupt ...)

Rainbow Children hat in den letzten beiden Jahren fast ausschließlich Lerato unterstützt. Unsere Spenden haben dafür gesorgt, dass Lerato folgende Ziele erreichen konnte:

1. Eine stabile Finanzlage.
  - a. Wir haben es geschafft, für Lerato Rücklagen zu schaffen, die uns die Sicherheit geben, Lerato mit allen Unkosten für 6 Monate zu finanzieren, selbst, wenn keine Spendeneinnahmen reinkommen.
  - b. Wir arbeiten hart daran, unsere Abhängigkeit von internationalen Spendern – inklusive RBC – zu verringern und mehr und mehr lokale Spenden anzuziehen. Das bedeutet zum Beispiel, dass, obwohl der Gesamthaushalt sich in den letzten Jahren fast vervierfacht (4!) hat: Der Anteil von internationalen Spenden ist auf ca. 60% gesunken – das waren mal fast 100%.
  - c. Der Leratohaushalt beträgt pro Monat ca. R 80.000, was zurzeit ungefähr 5.400 Euro sind. Dies beinhaltet hauptsächlich Gehälter für die 26 Angestellten, Strom, Lernmaterialien, Sozialhilfe und Reparaturen. Essen, Kleidung und viele Materialien werden mittlerweile fast ausschließlich von Einzelspendern und hiesigen Kleinunternehmen gesponsert.
2. Lerato hat ca. 500 Schüler
  - a. Unsere Sozialhilfe läuft weiterhin über Agnes, die sich um die ärmsten Familien kümmert: Hilfe beim Beantragen von Sozialhilfen, Transport für Krankenhaus oder Behördenbesuche, Hilfe mit den „Shacks“ (Hütten), mit Kleidern, mit Nahrungsmitteln usw.
  - b. Nachmittags spielen die Kinder auf unserem Spielplatz. Das Fußballteam trainiert, unsere Netzbballmannschaft auch. Und die Alten halten ein Schwätzchen im Schatten der mittlerweile größer werdenden Bäume.



- c. Nach 16:00Uhr kommt eine Gruppe Oberschüler zusammen, um gemeinsam zu lernen. Wir hatten eine Lehrerin, die ihnen tatkräftig half. Leider hat sie vor ein paar Wochen aufgehört und wir suchen eine neue Hilfskraft.
- d. Eine Lücke besteht im Moment für die Klassen 4 – 9. Die Kinder kommen nicht zu uns, keine Ahnung warum, aber wir arbeiten dran ...
- e. Auch unser Ziel eine ‚Behindertenklasse‘ einzurichten ist bis jetzt gescheitert. Zum einen wegen der hohen Kosten (Einzelbetreuung etc.), aber auch wegen einiger Bestimmungen, die wir noch nicht erfüllen können. So müsste z. B. die Schule rollstuhlgerecht sein, auch wenn wir nur Kinder mit Lernschwierigkeiten ohne körperliche Behinderungen aufnehmen wollen.

- f. Was wir aber geschafft haben ist, eine Partnerschaft mit einer nahe gelegenen Schule einzugehen: Die holen ca. 10 lernschwache Kinder bei uns ab und unterrichten sie mit sehr viel Liebe und Unterstützung.
  - g. Auch unser „shine“ Programm läuft supergut: Eine Gruppe von Volontären kommt fast jeden Tag, um mit den Kindern zu lesen.
  - h. Unsere Kinder hinken den Schülern, die in private Schulen gehen, noch weit hinterher. Das liegt an der Migration, den Sprachen, der Armut und daran, dass besonders viele unserer neuen Schüler oft ohne jegliche Schulausbildung zu uns kommen. Das merken auch die Volontäre aus Deutschland, die immer wieder hierher kommen. Trotzdem bekommen wir von den umliegenden weiterführenden Schulen gute Rückmeldungen und viele unserer Kinder sind in der Lage im oberen Drittel mit zu mischen.
3. Ausweitung unserer „Serviceleistungen“
- a. Wir haben unsere Suppenküche ‚geoutsourced‘ – das heißt, eine kleine Gruppe von jungen Menschen hat es übernommen, täglich ca. 400 Menschen mit Essen zu versorgen. Wir unterstützen die Gruppe mit Nahrungsmitteln, mit dem, was wir so übrig haben, mit einer monatlichen Geldunterstützung und Elektrizität.
  - b. Das Computerzentrum läuft gut und wir haben regelmäßig alle 3 Monate Kurse, in denen junge Menschen, die noch nie einen Computer benutzt haben die Grundlagen von Windows und Microsoft Office erlernen.
  - c. Was wir vor 2 Jahren begonnen haben, ist mittlerweile ein schönes Projekt geworden: Wir haben die Unterstützung von DEN Jugendlichen wieder aufgenommen, die vor vielen Jahren in Lerato angefangen haben und dann auf verschiedenen umliegenden Schulen den Hochschulabschluss schafften. Unsere Hilfe liegt in der Berufsberatung, aber auch in der finanziellen Unterstützung von neuen Studenten: Recht, BWL, Buchhaltung, Landwirtschaft und 3 Grundschullehrer-Ausbildungen.
4. Andere Entwicklungen
- a. Lerato hat neue, zusätzliche Toiletten bekommen und wir planen weitere 12 Toiletten.
  - b. Elektrizität und fließendes Wasser sind jetzt Markenzeichen von Lerato
  - c. Unser Pachtvertrag schafft uns jetzt eine Art Sicherheit, dass wir nicht mehr so ganz illegal sind und wir uns weniger Sorgen darum machen müssen, herausgeschmissen zu werden
  - d. Unser Vorstand hat sich um einige erfahrene Mitglieder erweitert, die Lerato mit ihrem Wissen Stück für Stück weiterbringen.

For now: Eine RIESENGROSSESDANKESCHOEN von uns allen hier: Sister Mary, Sister Helen, unser Board, den Lehrern/innen, den anderen Angestellten, den Kindern und deren Familien...

Danke !!!!!

Bruno